



Mit PPP in China erfolgreich!



Düsseldorf, 20.10.2005
Marco Christ



Inhalt

1. SEQUA – Partner der Wirtschaft

2. Public Private Partnership – Das PPP-Programm des BMZ

1. SEQUA – Partner der Wirtschaft

1.1 Mission Statement

SEQUA ist eine Dienstleistungsorganisation der deutschen Wirtschaft für Projektakquisition und -management.

- SEQUA ist der Förderung der marktwirtschaftlichen Entwicklung und beruflichen Qualifizierung verpflichtet.
- SEQUA konzentriert sich auf die Reformstaaten Mittel- und Osteuropas sowie auf die Entwicklungsländer des Südens.
- SEQUA führt Programme und Projekte der internationalen Zusammenarbeit für öffentliche und private Geber durch.
- SEQUA konzentriert sich auf die Förderung mittelständischer Unternehmen, den Aufbau von Selbstverwaltungseinrichtungen der Wirtschaft sowie die Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
- SEQUA unterstützt das Engagement ihrer Gesellschafter und deren Mitglieder in den Partnerländern.

1. SEQUA – Partner der Wirtschaft

1.2 Gesellschafter

**Alle Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft sind Gesellschafter.
Deren Mitglieder sind Projektpartner von SEQUA.**



Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

- 82 Industrie- und Handelskammern
- 3 Mio. Unternehmen



Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

- 55 Handwerkskammern
- 830.000 Unternehmen



Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

- 15 Landesvereinigungen
- 48 Fachverbände



Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)

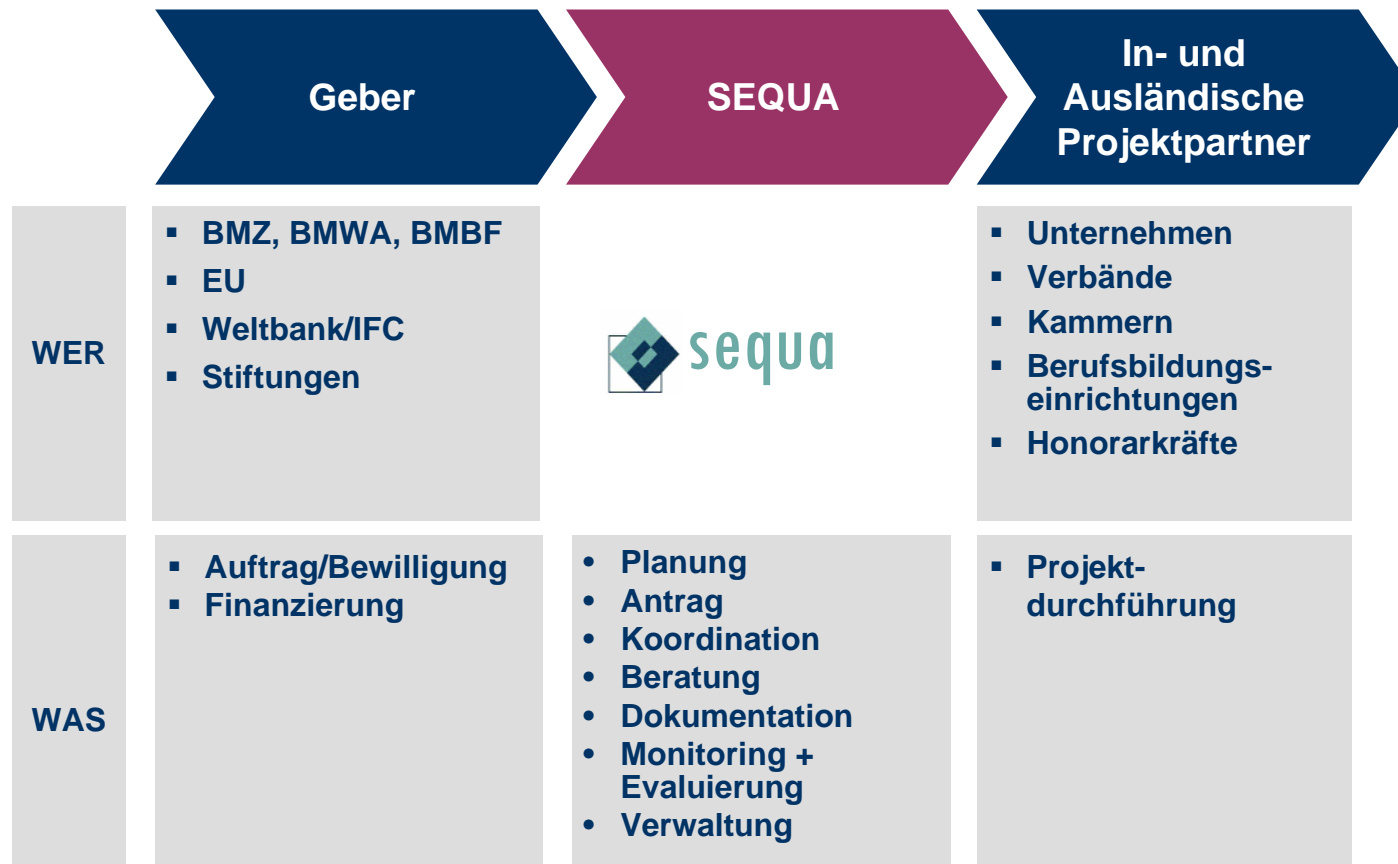
- 35 Mitgliedsverbände mit 100.000 Unternehmen
- 16 Landesvertretungen/ 4 Auslandsvertretungen

Geplant ab 01.01.2006

1. SEQUA – Partner der Wirtschaft

1.3 Geschäftsmodell

SEQUA ist das Bindeglied zwischen Gebern und Projektpartnern. Projektmanagement ist die Kernkompetenz von SEQUA.





Public Private Partnership

Das PPP-Programm des BMZ



2. PPP – Das Programm des BMZ

2.1 Was ist PPP?

Entwicklungsprogramm, in dem Unternehmerinteressen mit Entwicklungsinteressen kombiniert werden.

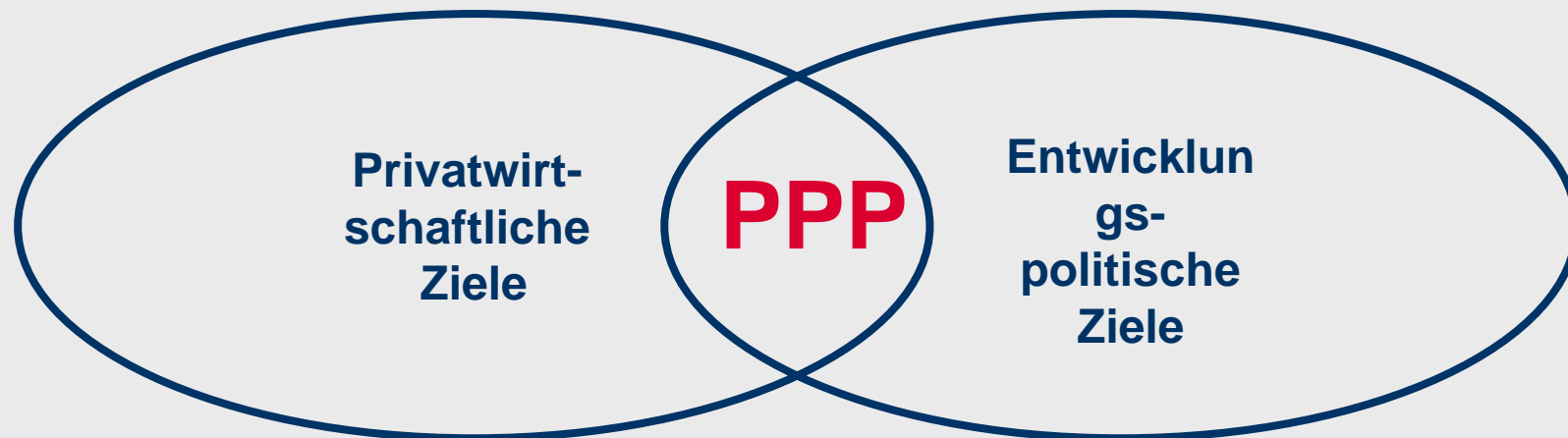
- **Staat und Privatwirtschaft kooperieren seit 1999**
- **Neuer Weg in der Entwicklungszusammenarbeit**
- **Finanzielle Unterstützung privatwirtschaftlicher Vorhaben mit entwicklungspolitischer Wirkung in einer „Entwicklungspartnerschaft“**
- **PPP ist nicht: Kapitalbeteiligung, Exporthilfe, Subvention, Darlehen**

2. PPP – Das Programm des BMZ

2.2 Warum PPP?

Wirtschaft und Entwicklungspolitik schaffen Synergien.

- **Beteiligte nutzen eine gemeinsame Schnittmenge („win-win“) in einer „Entwicklungspartnerschaft“**
- **Leistungen der Partner fließen zusammen, so dass beide Seiten Ziele besser, schneller und kostengünstiger erreichen**

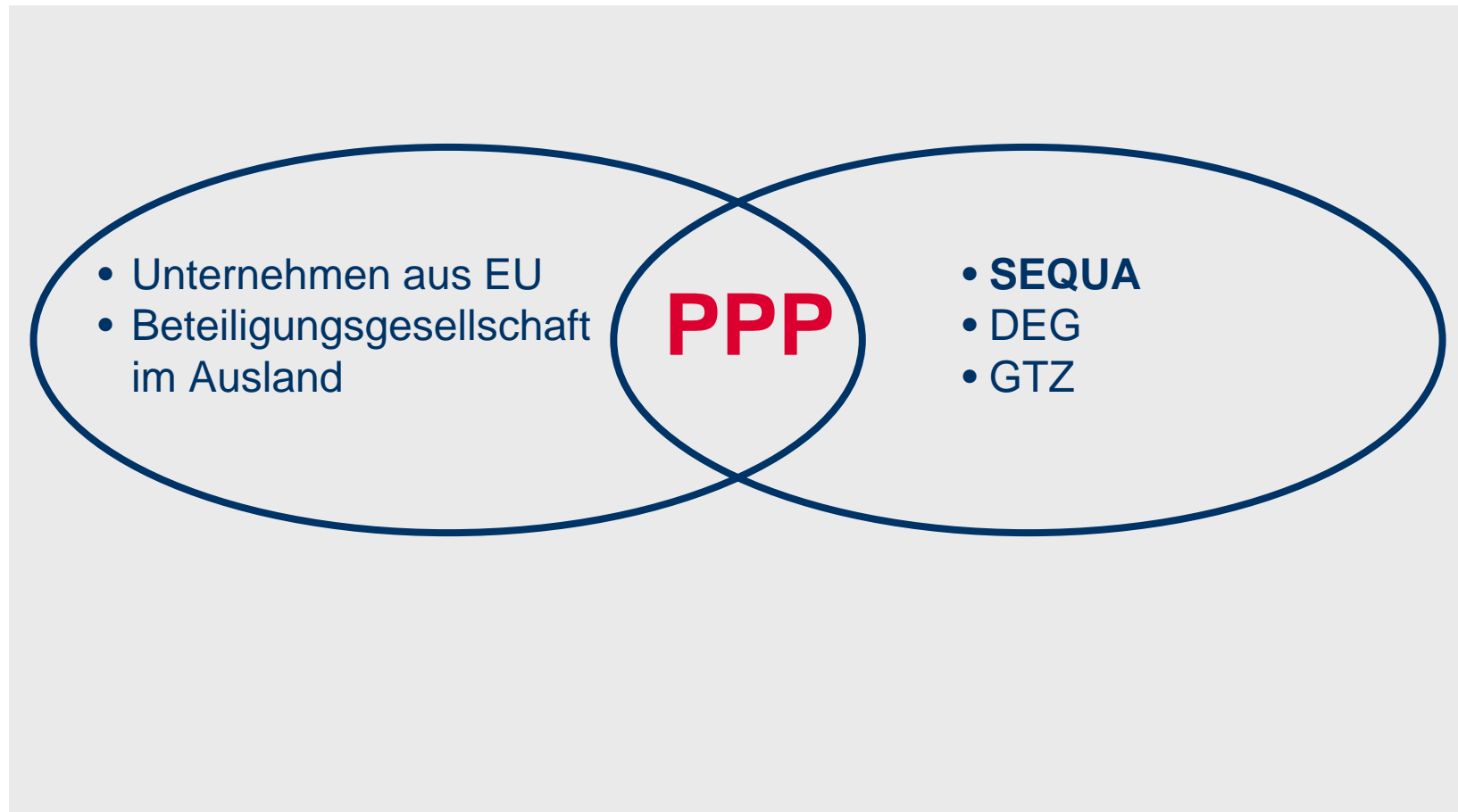




2. PPP – Das Programm des BMZ

2.3 Was sind „Entwicklungspartnerschaften“?

Kooperation = mind. 1 Unternehmen + 1 Entwicklungsorganisation



2. PPP – Das Programm des BMZ

2.4 Welche Voraussetzungen müssen PPP-Projekte erfüllen?

Unternehmen müssen einige wenige Kernbedingungen erfüllen.

- **„Entwicklungspolitischer Nutzen“ für das Zielland**
- **Betriebswirtschaftliche Rentabilität**
- **Eigenbeitrag von mind. 50%**
(öffentliche Finanzierung max. 200.000€)
- **Laufzeit von max. 2 Jahren**
- **Absicht eines langfristigen Engagements im Zielland**
- **Projekt kann ohne öffentlichen Beitrag nicht durchgeführt werden**
- **In China: Zielregion außerhalb der Küstenprovinzen**

2. PPP – Das Programm des BMZ

2.5 Was bedeutet „entwicklungspolitischer Nutzen“?

PPP verbessert die wirtschaftliche, ökologische oder soziale Situation.

Ziele

- Kenntnisse, Fähigkeiten oder Technologien einführen
- Diese weiträumig und dauerhaft nutzbar machen
- Mehrwert schaffen über den unternehmerischen Nutzen hinaus

Hauptkriterien

- Breitenwirksamkeit
= Multiplikatoreffekt
- Strukturbildung
= institutionelle Anbindung

2. PPP – Das Programm des BMZ

2.6 Wie können Unternehmen PPP nutzen?

Unternehmen können PPP gezielt für ihre Geschäftszwecke einsetzen.



2. PPP – Das Programm des BMZ

2.7 Ein Beispiel aus China

Modellvorhaben zur beruflichen Qualifizierung in Metallberufen

Problemstellung ...

... des Unternehmens:

Wie kann ich im chinesischen Markt meine Leistungsfähigkeit demonstrieren, um das Marktpotential bestmöglich zu nutzen?

... der Entwicklungszusammenarbeit:

Wie kann das Unternehmen dazu beitragen, die veraltete, praxisferne Berufsausbildung im Metallsektor für möglichst viele Unternehmen zu verbessern?

2. PPP – Das Programm des BMZ

2.7 Ein Beispiel aus China

Modellvorhaben zur beruflichen Qualifizierung in Metallberufen

Herangehensweise des Unternehmens ...

... ohne PPP-Projekt:

- Chinesische Delegationen in Deutschland empfangen.
- Punktuelle Beratungsprojekte in China durchführen.
- Chinesische Honorarkräfte einstellen und schulen.

... mit PPP-Projekt:

- Mit Berufsschule in Shandong kooperieren.
- Referenzprojekt zur Modellausbildung in 4 Metallberufen starten.
- Curricula (schulisch + betrieblich) an der Berufsschule entwickeln.
- Training of Trainers.
- Abschlüsse nach IHK-Zertifikat von MoLSS landesweit anerkannt.
- Schulungskonzepte Partner-Berufsschulen v. Shandong vorstellen.
- Firma in China gründen, festes Personal einstellen.

2. PPP – Das Programm des BMZ

2.7 Ein Beispiel aus China

„Win-Win“-Situation von Unternehmen und Entwicklungspolitik





2. PPP – Das Programm des BMZ

2.9 Wie läuft ein PPP-Projekt ab?

Unternehmen können unbürokratisch Unterstützung beantragen.



Kontakt

**Marco
Christ**

SEQUA gGmbH

**Stiftung für wirtschaftliche Entwicklung
und berufliche Qualifizierung**

Alexanderstr. 10

D-53111 Bonn

Germany

Telefon +49 (0) 228 - 98238 - 42

Telefax +49 (0) 228 - 98238 - 19

Mobil +49 (0) 171 2006329

Email christ@sequa.de

Internet www.sequa.de